

Breite zu. Die möglichst größte Verfinsternung ist deswegen bey aufgehender Sonne 10 bis 11 Zoll, aber in einem Lande, wo vielleicht gar kein Mensch ist, oder doch nur solche, die sich gewiß um keine Sonnenfinsterniß bekümmern. Es geschieht in den noch unbekanntten Ländern von Nordamerika, neben der Hudsonsban, gegen Abend. Von da an geht der Halbschatten, wie gewöhnlich, gegen Morgen fort. Aber nirgends kann die Finsterniß mehr als 10 Zoll betragen. Neuherrnhuth in Grönland ist gewiß der Ort, wo sie noch von Menschen-Augen am größten gesehen werden kann. Sie wird dort, nach dasiger Uhr, früh um 5 Uhr beynah 9 Zoll groß seyn. Wenn sie nach Europa kömmt, ist sie schon viel geringer, z. E. in London, Stockholm, nur etwas über 3 Zoll, weiter gegen Süden noch kleiner. Das meiste von Italien, ganz Ungarn, der südöstliche Theil von Polen, die südliche Hälfte von Rußland, sieht gar nichts davon, obgleich in allen diesen Ländern die Sonne hoch am Himmel steht. Wien liegt eben an dem Orte, wo der Mond mit seinem untern Rande nur den obern der Sonne streift, und keine merkliche Bedeckung mehr verursachen kann. Kaum wird diese Finsterniß auf dem 10ten Theile des halben zu dieser Zeit von der Sonne erleuchteten Erdkreises sichtbar seyn.

Desto vollständiger ist dargegen die Mondfinsterniß auf den 23. Nov. Sie ist total; ja fast so total, als möglich. Noch nicht 4 Min. nach weiten Maaß genommen, bleibt der Mittelpunkt des Mondes vom Mittelpunkt des Erdschattens entfernt. Zu einer sehr gelegenen Stunde, Abends um 7 Uhr 10' berührt der Mond zuerst mit seinem östlichen Rande den Erdschatten. Zusehens breitet sich nun die Finsterniß über die Mondscheibe aus. Schon um 7 Uhr 40' ist der halbe Mondteller verschwunden. Um 8 Uhr 10' ist alles Licht weg. Hier fängt sich also die total Verfinsternung an. Man sieht alsdenn den Mond gewöhnlicher Weise, als eine dunkle kupferroth scheinende Scheibe, die aber gar keinen Glanz von sich wirft. Es soll Fälle gegeben haben, wo man von dem verfinsterten Mond gar nichts gesehen, so, daß es das Ansehen gehabt, als ob der Mond gänzlich aus dem Himmel verschwunden. In dieser gänzlichen Verfinsternung verweilt der Mond bis 9 Uhr 50' das ist 1 Stunde 41' oder beynah 7/4 Stunden. Fast gleich um 9 Uhr steht er am tiefsten im Schatten, und da wird auch das noch sichtbare Licht des dunkeln Mondes am schwächsten zu sehen seyn. Je näher er von dieser Zeit an, an den östlichen Rand des Erdschattens rücket: desto deutlicher wird seine rothe Kupferfarbe; bis endlich um die angegebene Zeit, 9 Uhr 50' das erste Theilchen des östlichen Mondrandes wieder vom vollen Sonnenlicht wieder beschienen wird. Dies ist bey solchen gänzlichen Mondfinsternissen für das Auge des Zuschauers der angenehmste Blick.

Es